

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**Ambach, 1938-02-05**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee

5. Februar 1938

*Comie  
Pinschkeley*

Sehr geehrter Herr Präsident,

Auf Ihren liebenswürdigen Brief vom 3. Februar, für den ich Ihnen herzlich danke, habe ich Ihnen telegrafieren lassen, dass mir der 25. Februar als Vortragsdatum recht ist.

Ich habe mit grosser Freude gesehen, mit welcher Fürsorge Sie die Popularität im Auge haben und welchen Aufwand Sie für den Erfolg des Abends im Sinn tragen. Auch gegen Ihre gütigen Absichten für die Einladung der Presse und der beiden grossen Schriftstellerverbände Wiens habe ich persönlich nichts zu sagen, als meinen aufrichtigen Dank für so viel Beachtung und Ehrung.

Die Dinge liegen aber heute so, dass ich Sie bitten möchte, von jeglicher Veranstaltung und jeglicher Geselligkeit, die über den Rahmen des Vortrags und die persönlich Beteiligten hinausgehen, Abstand zu nehmen. Ich gehöre der deutschen Regierungspartei nicht an und ein solcher Aufwand

eine solche Beachtung über die objektive Darbietung meiner Dichtung hinaus würde den Anschein erwecken, als masse ich mir an, dort öffentlich mehr zu vertreten als ich zu vertreten habe. Die Einladung der Verbände würde eine Aufmerksamkeit hervorrufen und eine Erwartung mit sich bringen, deren Beiden ich nicht gerecht zu werden vermag.

Ich weiss zuversichtlich, dass diese meine Einstellung von Ihnen nicht als eine Missachtung Ihrer liebenswerten Bereitwilligkeit zu weitgehender Beachtung und Förderung ausgelegt wird. Dem Erfolg des Abends selbst wird, hoffe ich, dieser mein Wunsch kein Abbruch tun, da Ihre Veranstaltungen ihm ja nicht vorausgehn sondern folgen sollten. Ich möchte auch keine Pressevertreter empfangen, bevor ich nicht von der Regierung ermächtigt bin, in ihrem Namen zu antworten.

Mit besten Empfehlungen und herzlichstem Dank für Ihre guten Absichten, verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

